

„Bildung von Kopf, Herz und Hand“

23.09.2010

Limburg-Grundschule in Weilheim startet 2011/2012 mit Ganztagsbetrieb

Vom kommenden Schuljahr an soll die Weilheimer Limburg-Grundschule zur Ganztagschule umstrukturiert werden. Geplant ist ein stufenweiser Ausbau, der mit den Erstklässlern startet. Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf 750 000 Euro.



Anke Kirsammer

Weilheim. „Seit Jahren steht die Einrichtung einer Ganztagschule im Grundschulbereich auf der Wunschliste ganz oben“, sagte Weilheims Bürgermeister Johannes Züfle in jüngster Gemeinderatssitzung. Das bewiesen die volle Auslastung des Hortes und die Ergebnisse der Befragung im Rahmen des

„Entwicklungskonzepts Weilheim 2020“. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Vorteile für einen ganzheitlichen pädagogischen Ansatz sprechen aus Sicht des Rathauses unter anderem für das Konzept. „Wichtig ist, die sehr guten Betreuungsangebote im Kindergartenbereich in der Schule fortzusetzen“, so Züfle. – „Auch wenn wir es uns bei der momentanen Haushaltssituation eigentlich gar nicht leisten können.“ Die Mehrausgaben auf der einen Seite hätten zwangsläufig Minderausgaben auf der anderen Seite zur Folge. Der Verwaltungschef konnte es sich nicht verkneifen, Schelte in Richtung Land zu betreiben. „Die 750 000 Euro Kosten für den Umbau bezuschusst es lediglich mit neun Prozent, und die Schule bekommt gerademal vier zusätzliche Lehrerwochenstunden pro Jahrgang zugewiesen – ehrlicher wäre, hier von einer Ganztagsbetreuung als von einer Ganztagschule zu sprechen.“ Wie andernorts sieht das Konzept vor, nachmittags überwiegend auf Vereine und Jugendbegleiter, sprich Ehrenamtliche, zu setzen.

Erste konkrete Überlegungen, eine Ganztageschule einzurichten, gab es in Weilheim bereits 2007. Weil die Umsetzung damals scheiterte, wurde an der Kelterstraße als Übergangslösung ein Hort eingerichtet. Er läuft parallel zum Ganztagsbetrieb weiter, bis im Schuljahr 2013/2014 alle Jahrgangsstufen die Möglichkeit haben, an der Ganztagschule teilzunehmen.

Auch Ulrike Haist, seit 2008 Rektorin der Limburg-Grundschule, verspricht sich eine Menge von einer Ganztagschule: „Sie unterstützt die umfassende Bildung von Kopf, Herz und Hand.“ Zudem schaffe sie viele Möglichkeiten, den Schultag in Einklang mit den Bedürfnissen und Interessen von Kindern zu gestalten.

Begonnen werden soll im kommenden Schuljahr mit den Erstklässlern mit einem freiwilligen Ganztagsangebot. Im September 2012 kommen die nächsten Abc-Schützen hinzu. Exemplarisch zeigte die Schulleiterin, wie Stundenpläne und Nachmittagsangebote rhythmisiert sein könnten. Der vormittägliche Unterricht soll von zwei „bewegten Pausen“ unterbrochen sein. Nach dem Mittagessen und einer Ruhe- beziehungsweise Spielphase ist Hausaufgabenbetreuung und Freizeit geplant. Daran schließen sich Projekte oder Angebote und ein Betreuungsblock an. „Ich könnte mir vorstellen, dass der Schulsozialverein beispielsweise die Hausaufgabenbetreuung übernimmt“, so Ulrike Haist. Schwerpunkte am Nachmittag sollen der musikalische, der

naturwissenschaftliche sowie der bewegungsorientierte Bereich bilden. Dazu ist unter anderem eine Zusammenarbeit mit Musikschule, Musik- und Sportverein geplant.

Wie Bürgermeister Züfle erläuterte, ist daran gedacht, einen externen Partner wie beispielsweise die Familien-Bildungsstätte, mit der Umsetzung zu beauftragen. Voraussichtlich ist dafür eine Personalstelle notwendig. Für die Ausgabe des angelieferten Mittagessens soll eine Küchenkraft eingestellt werden.

Wer lediglich vor und nach dem Unterricht eine Betreuung benötigt, kann sein Kind von 7.30 Uhr bis Unterrichtsbeginn und von Unterrichtsschluss bis 13 Uhr anmelden. Die Ganztagschule beinhaltet eine Betreuung inklusive Mittagessen bis 15.30 Uhr beziehungsweise bis 17 Uhr. Der Freitagnachmittag wird lediglich abgedeckt, wenn mindestens zehn Kinder angemeldet werden. Je nach Bedarf haben die Eltern die Option, ihre Kinder zwischen zwei und fünf Tagen für die Ganztagsbetreuung anzumelden.

„Von dem früher angedachten Neubau einer Mensa im Schulhof sind wir abgerückt“, sagte Züfle in Bezug auf die Räumlichkeiten. Um Kosten zu sparen, soll stattdessen im Untergeschoss des Altbaus entlang der Bissinger Straße eine Mensa für knapp 100 Schüler untergebracht werden. Bis zur Fertigstellung im Sommer 2012 wird das Essen im zweiten Obergeschoss des Altbaus ausgegeben. Dort sind auch die Aktiv-Räume für die Ganztagsbetreuung angesiedelt.

Der Umbau des Untergeschosses und die Umgestaltung eines Klassenzimmers für den Ganztagsbetrieb kosten insgesamt circa 760000 Euro. Dafür fließen an Zuschüssen voraussichtlich 65000 Euro. „Bei den laufenden Kosten in Höhe von jährlich rund 140000 Euro stehen wir als Stadt alleine da“, sagte Züfle ernüchert. Davon sollen 20 Prozent über Gebühren gedeckt werden. Die Eltern bezahlen für das Angebot monatlich 50 bis 110 Euro zuzüglich Mittagessen in Höhe von 60 bis 70 Euro.

Stadträtin Gerda Schrägle lobte den Beschlussvorschlag der Verwaltung: „Die Einführung der Ganztagschule entspricht seit Jahren der politischen Zielsetzung der Sozialen Bürgervereinigung.“ Auch wenn es der Stadt schwerfalle, das Projekt finanziell zu stemmen, sei das Vorhaben eine „gute Sache“, so Karl Mohring. Das sahen die übrigen Ratsmitglieder genauso und votierten einstimmig für den Einstieg in die Ganztagsbetreuung mit Beginn des Schuljahres 2011/2012.